

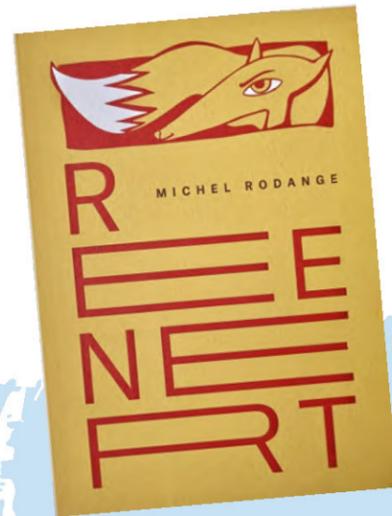
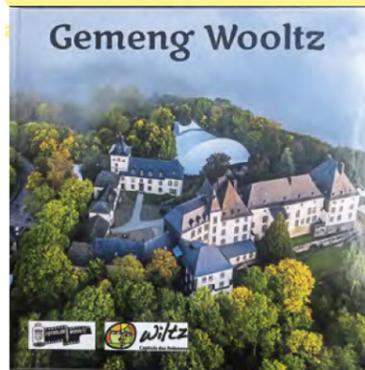


Neue Bücher aus Luxemburg

Kalte Tage, lange Abende – eine ideale Zeit, um es sich mit einem guten Buch auf dem Sofa bequem zu machen. Für genauso interessante wie unterhaltsame Lektüre sorgen diese Werke „made in Luxembourg“.

Redaktion: Manon Kramp

In ihrem großformatigen Fotoband „Gemeng Wooltz“ präsentieren die Mitglieder des Fotoclub Wiltz sämtliche Ortschaften der Fusionsgemeinde. Die Landschafts- und Detailaufnahmen präsentieren diese Öslinger Dörfer von ihrer schönsten Seite – im Wechsel der Jahreszeiten oder in stimmungsvollen Lichtverhältnissen. Doppelseitige Fotos und Luftaufnahmen beeindruckend in Panoramaformaten und ungewöhnliche Blickwinkel lassen sogar Einheimische rätseln, wo das Bild entstanden sein könnte. 60 Seiten, Preis: 60 Euro. Man kann den Bildband im „Christina’s Bicherbuttk“ in Wiltz oder durch Überweisung von 60 Euro (zuzüglich 10 Euro Versand) auf das Konto LU10 0019 3600 0201 3000 des Fotoclub Wiltz mit dem Vermerk „Buch Gemeinde Wiltz“ kaufen. Gratis-Lieferung für Einwohner der Gemeinde Wiltz.

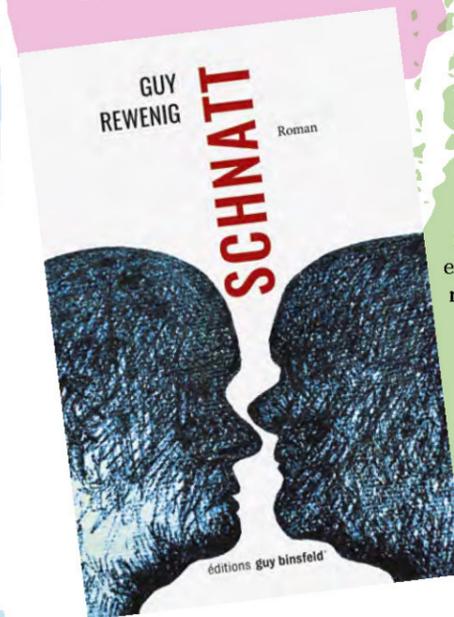


Die Figur und die Lebensweisheiten des „Reenerert“ von Michel Rodange (1827–1876) sind auch 150 Jahre nach ihrer ersten Veröffentlichung noch aktuell. Der Service de Coordination de la Recherche et de l’Innovation pédagogiques et technologiques (Script) und das Zenter fir d’Lëtzebuurger Sprooch (ZLS) haben nun eine neue Ausgabe der satirischen Verserzählungen um den schlaun Fuchs herausgegeben. Diese beruht auf der originalen Ausgabe von 1872, wurde aber in der heutigen Orthografie verfasst und von einer Biografie des Autors sowie Essais ergänzt, die die literarischen und historischen Hintergründe beleuchten. Da viele Ausdrücke den Lesern nicht unbedingt mehr geläufig sind, wurden an die 900 Wörter mit Erklärungen versehen. Die fröhlichen Illustrationen der Luxemburger Künstlerin Mia Kinsch verleihen dem Band einen frischen Touch.

„Reenerert“ von Michel Rodange, Herausgeber Script und ZLS, 415 Seiten, Preis: 39 Euro

In seinem Roman „Schnatt“ erzählt Guy Rewenig vom Schicksal zweier Männer, deren Weltbild auseinanderzuberechnen droht. Der Autor webt ein Netz aus zwei Geschichten – die eines pensionierten Briefträgers, der findet, dass seine Stadt immer mehr „auf den Hund kommt“, und die seines Sohnes, der Job und Freundin verliert. Nach und nach verknüpfen sich beide Erzählstränge immer mehr, und die Protagonisten werden immer radikaler in ihren Positionen. Mit seinem kritischen Roman verdeutlicht Guy Rewenig die Entstehung autoritärer Denkmuster sowie aggressiver Verhaltensweisen und wie diese generationenübergreifend weitervermittelt werden.

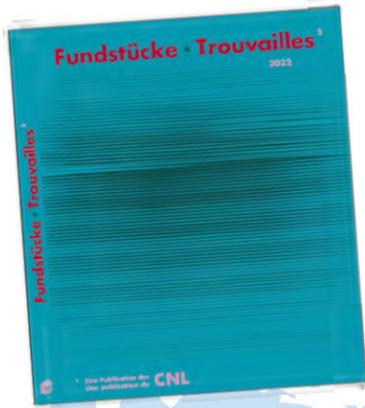
„Schnatt“ von Guy Rewenig, Editions Guy Binsfeld, 352 Seiten, ISBN 978-99959-42-90-8, Preis: 22 €



In „Keen ze vill um Biesemstill“ hat Martine Schoellen die lustige Geschichte „Room on the Broom“ der britischen Kinderbuchautorin Julia Donaldson, deren „Grüffelo“ zum weltweiten Bestseller wurde, ins Luxemburgische übersetzt. In der von Axel Scheffler illustrierten Story sind eine Katze und ein Hund auf einem Besenstiel unterwegs. Die beiden sind stets offen für neue Abenteuer. Ob Hund, Vogel oder Frosch – jeder ist bei ihnen willkommen. Beim Auftauchen eines Drachen müssen sich allerdings die neuen Freundschaften beweisen.

„Keen ze vill um Biesemstill“ von Julia Donaldson, Editions Guy Binsfeld, 32 Seiten, ISBN 978-99959-42-95-3, Preis: 15 Euro





Die „Fundstücke – Trouvailles“ des Centre national de littérature (CNL) in Mersch erscheinen alle zwei Jahre. Im Mittelpunkt des fünften Teils der Serie, der von Daniela Lieb und Ludivine Jehin herausgegeben wurde und auf Deutsch, Französisch und Luxemburgisch erscheint, stehen Fundstücke – besondere Objekte, die das CNL in seinen Beständen aufbewahrt und nun mit einer Kontextualisierung preisgibt. Der Band versammelt Beiträge aus Literatur- und Kulturwissenschaft und unterstreicht die Bestimmung des CNL als Archiv und Forschungseinrichtung. Die Vielfalt reicht vom „Objekt des Monats“ bis hin zu längeren Aufsätzen über verschiedenste Themenbereiche.

„Fundstücke – Trouvailles 2022“
Hg. von Ludivine Jehin und Daniela Lieb,
Centre national de littérature,
183 Seiten, ISBN: 978-2-919798-10-0,
Preis: 25 Euro



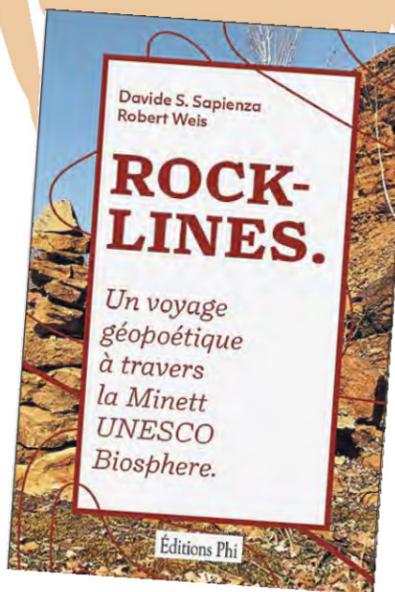
In der Biografie „Aline Mayrisch-de Saint-Hubert 1874–1947“ zeichnet die Historikerin und Literaturwissenschaftlerin Germaine Goetzinger das bewegte Leben und die Persönlichkeit der emanzipierten Kunst- und Literaturliebhaberin Aline Mayrisch-de Saint-Hubert nach, die die Sozial- und Kulturgeschichte Luxemburgs entscheidend beeinflusst hat. In der von Männern dominierten Welt um 1900 setzte sie sich für die Selbstbestimmung und Bildung von Frauen ein und drang in Bereiche vor, die ihren Geschlechtsgenossinnen bislang verschlossen waren. Die reich bebilderte Lebensgeschichte beleuchtet neben politischen und sozialen Errungenschaften auch das literarische Schaffen Mayrischs, die leider selbst heute vielen vorrangig nur als die Gattin des Industriellen Emil Mayrisch bekannt ist.

„Aline Mayrisch-de Saint-Hubert 1874–1947“
von Germaine Goetzinger, Editions Guy Binsfeld,
504 Seiten, ISBN 978-99959-42-79-3,
Preis: 56 Euro



Gilles Muller – Das Spiel des Lebens“ erzählt die Geschichte des Luxemburger Tennis-As Gilles Muller auf und neben dem Spielplatz. Für das Buch, das in einer französischen und einer deutschen Version erscheint, zeichnen die Autoren Christophe Nadin und David Thinnès verantwortlich. Die beiden Journalisten haben den Ausnahmesportler bei vielen Turnieren begleitet und belichten eine Karriere, die geprägt ist von Ruhm, Erfolgen, Enttäuschungen und Verletzungen. Sie berichten von kaputten Flugzeugsitzen in Usbekistan, verpassten Anmeldungen, aber auch vom perfekten ATP-Turnier im Londoner Queen’s Club und dem Sieg Mullers gegen Rafael Nadal in Wimbledon.

„Gilles Muller“ von Christophe Nadin /David Thinnès, Editions Schortgen, 164 Seiten,
Deutsch ISBN: 978-2-919792-09-2
Französisch ISBN: 978-2-919792-10-8,
Preis: 24 Euro



Der Band „Rocklines – un voyage géopoétique à travers la Minett UNESCO Biosphère“ lädt dazu ein, die vom Eisenerzabbau und der Stahlindustrie geprägte Region im Süden des Landes zu erkunden und mit anderen Augen zu sehen. Wie ein poetisches Reisetagebuch führt das Buch den Lesenden auf dem Minett Trail durch diese UNESCO Biosphäre mit ihrer einzigartigen Geologie – rostrote Felsen, eine wildromantische Natur, die die einstigen Industriebrachen wiedererobert, aber auch lebendige urbane Räume. Die Geopoetik ist ein transdisziplinäres Forschungs- und Kreativfeld, das Literatur und Geografie zusammenbringt und auch philosophische und künstlerische Aspekte einbezieht, um die Beziehung zwischen dem Menschen und der Erde zu hinterfragen.

„Rocklines“ von Davide S. Sapienza und Robert Weis, Editions Phi, 120 Seiten,
ISBN 978-2-919791-86-6, Preis: 18 Euro.
(Auch auf Englisch ISBN 978-2-919791-87-3.)



In dem Roman „Bildnis eines jungen Mannes“ konstruiert Marc Graas in teils satirischer Manier das Psychogramm eines Familiengefüges, das durch das Auftauchen einer vergessenen geglaubten Vergangenheit ins Wanken gerät. Alex hatte noch nie ein gutes Verhältnis zu seinem Vater Nicolas. Dessen Kriegsgeschichten als Zwangsrekrutierter und das Elternhaus bedrücken ihn. Trotzdem lebt Alex als Erwachsener noch bei dem zunehmend dementen Mann. Eines Tages steht ein Fremder vor der Haustür und will über die Taten des Vaters während des Zweiten Weltkriegs reden. Um die Wahrheit aufzudecken, muss sich Alex mit Geschichte, Schuld und Lügen auseinandersetzen.

„Bildnis eines jungen Mannes“ von Marc Graas,
Editions Guy Binsfeld, 128 Seiten,
ISBN: 978-99959-42-87-8, Preis: 20 Euro



Auch wenn es das Cover vermuten lässt, ist „De Fléiepëlz“ kein Kinderbuch. Das Werk, das bei den diesjährigen Walfer Bicherdeeg im November den „Lëtzebuurger Buchpräis“ in der Kategorie Literatur gewann, nimmt als eine Art Bildwörterbuch die Luxemburger Sprache mit viel Humor unter die Lupe und aufs Korn. Ein grantiger Wicht hockt auf einem Fliegenpilz und pfeift auf politische Korrektheit. Hinter dem Nörgler steckt Autor Pit Schlechter, der seine Leser mit einer Mischung aus Tatsachen und Fake News konfrontiert und sie in Sachen alte Ausdrücke und neuzeitliche Wortkreationen immer wieder aufs Glatteis führt. Weyers anarchischer Stil wird von den kunterbunten, schrägen Bildern seines Komplizen, dem Illustrator Pit Weyer, untermalt.

„De Fléiepëlz – E Lëtzebuurger Orbis Pictus“
von Pit Schlechter und Pit Weyer, Kremart
Edition, 120 Seiten, ISBN 978-2-919781-41-6,
Preis: 22 Euro

